

Sitzung vom 27.11.2025, Top 4.1

Ausbau der städtischen Fernwärme im Bereich des Wohngebietes „Hohe Luft, Am Ellerbrockshof“ (Ds. 0045/2025-2030)

Herr Klein bittet um Mitteilung, ob sich die Wärmelinienlänge mit einem höheren Vorliegen an Wärmepumpen verschlechtern würde.

Zur Nachfrage von Herrn Klein teilt das Umweltamt folgendes mit:

Die Wärmelinienlänge wird berechnet, indem der jährliche Wärmebedarf aller anschließbaren Gebäude durch die Länge der geplanten Fernwärmeleitungen geteilt wird.

Für die Ermittlung des jährlichen Wärmebedarfs werden unter anderem folgende Daten herangezogen:

- *Gebäudestammdaten (Baujahr, Gebäudetyp, Fläche)*
- *vorhandene Verbrauchsdaten (falls verfügbar)*
- *standardisierte Bedarfswerte aus Energieausweisen oder Datenbanken*
- *ggf. bereinigte Bedarfe im Sanierungs-Szenario (z. B. nach GEG oder Vorgaben der Wärmeplanung)*

Wichtig: Nur Gebäude, die als anschließbar gelten, werden in die Berechnung einbezogen.

Wenn mehr Gebäude im Gebiet auf Wärmepumpen setzen, verringert sich die Zahl der potenziellen Fernwärmekunden. Der verbleibende Wärmebedarf verteilt sich weiterhin auf die gleiche Netzlänge, wodurch die Wärmelinienlänge technisch sinkt. In der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Bielefeld kann dies die Wirtschaftlichkeit eines Fernwärmeausbaus beeinflussen – besonders in Gebieten mit geringer Gebäudedichte.